

der Geschichte jemals ausgelöscht werden kann. Um so weniger wird einem Buch, das objektiven Aufschluß über das eigenartige Wesen dieses vielbefehdeten Mannes zu geben sich bemüht, die Berechtigung abgesprochen werden können.

Ohne mit Liebknecht übereinzustimmen, fesselten mich doch der Mut und die selbstlose Entschlossenheit seines Handelns. Als ich mich mit diesem Geiste näher beschäftigte, kam ich zu der Überzeugung, daß die politische Idee gerade das Unwesentliche an ihm war. Denn sein reger Geist hat nie den Blick auf die Höherentwicklung der Menschheit verloren, nie die Erkenntnis der höchsten Menschheitsziele, die wir „Ideale“ nennen, und deshalb mußte mir daran liegen, die Quelle seiner Verirrungen aufzudecken: die politische Idee, die, im Gegensatz zum reinen Schauen, unendlich viel Unheil in der Welt angerichtet hat.

Die vorliegende Auflage stellt eine umgearbeitete Neuausgabe insofern dar, als sie gegenüber den vorhergehenden Auflagen manches vermissen läßt, was weniger für die Weltanschauung und Persönlichkeit Liebknechts Bedeutung hat als für die politischen Ereignisse. Dagegen sind fast alle Kapitel um Zusätze vermehrt worden, und das Kapitel „Liebknecht als Philosoph“ — wohl das wichtigste! — ist neu aufgenommen. Zu ihm habe ich das bisher unveröffentlichte Werk „Die Bewegungsgesetze der gesellschaftlichen Entwicklung“ verwandt, das Karl Liebknecht im Zuchthaus geschrieben hat und das mir seine Witwe bereits vor Jahresfrist zur Vervollständigung meiner Arbeit als Material übergeben hat.

D r e s d e n , im Oktober 1921.

Harry Schumann